

Potsdam, Sacrow

Park und Schloss

Ab 1773 Bau eines Gutshauses unter Ludwig Graf von der Hordt und Anlage eines Parks mit barocken und sentimental Elementen (Sonnenuhr). Seit 1779 kurzzeitig im Besitz von Heinrich Carl de la Motte Fouqué. 1840 Ankauf durch König Friedrich Wilhelm IV. in Würdigung der günstigen Lage am Jungfernsee und als Gegenüber zu bereits bestehenden Gärten (Pfaueninsel über Glienicke, Babelsberg bis zum Neuen Garten). Auflösung des Gutsbetriebes. Ab 1841 Bau der Heilandskirche an der am weitesten in den Jungfernsee hineinragenden Landzunge, so dass sie Ziel zahlreicher Sichten aus der gesamten schon gestalteten Potsdamer Kulturlandschaft wird. Sparsame Verschönerung des Parkes durch Peter Joseph Lenné unter Einbeziehung zahlreicher bereits vorhandener Parkpartien und -strukturen. Aus dem Park heraus Freistellung von Blickverbindungen nach dem Neuen Garten, auf Potsdam, Babelsberg, Glienicke und die Pfaueninsel, gleichzeitig Aufwertung des benachbarten Kiefernwaldes durch geschickte Wegeführung und Pflanzung attraktiver Laubgehölzgruppen. 1927 Übernahme durch den preußischen Staat und 1938 Umbau des Schlosses und Neubau der Hofgebäude durch F. Hetzelt zur Nutzung für den preußischen Generalforstmeister Alpers. Nach 1945 Erhalt der Bausubstanz mit der Nutzung als Erholungsheim für Verfolgte des Naziregimes und Schriftstellerheim. Mit dem Bau der Grenzsicherungsanlagen der DDR 1961 Zerstörung der gesamten Uferzone auf bis zu 50 m Breite und in Schloss und Park Einrichtung der zentralen Zollhundeausbildungsstätte der DDR. Damit einhergehend zahlreiche störende Bauwerke im Park.



Potsdam-Sacrow, Schloss Sacrow, Ansicht von Süden mit Schlossrondell

Nach jahrzehntelanger Fremdnutzung war das Schloss 1993 ohne gravierende Bauschäden zur SPSG gekommen. Unter einem Dach aus Betonsteinen und umgeben von Baracken und Betonwegen bot es allerdings ein tristes Bild. 1995 war die Wiederherstellung des Daches schon abgeschlossen und mit der Arbeit am Schlossrondell bereits begonnen worden.

Foto: SPSG, Michal Seiler, 1995

Park

1993

Beginn der Altlastenentsorgung im Park.

1994

Freilegung der Sichtachsen, die vom Schloss auf den Jägerhof in Glienicke und das Potsdamer Stadtzentrum gerichtet sind. Einzäunung des gesamten Parkgeländes. Nachpflanzungen im Bereich der historischen Obstwiese. Erneuerung des südlichen Schlossrondells und des Weges im Verlauf der ehemaligen Kastanienallee.

1995

Wegesuchgrabung zwischen Schloss und Fähre. Freilegung der Wege zwischen Schloss und Fährstraßenecke. Beginn der Wegrekonstruktion zwischen dem Fährtor und der Römischen Bank. Be-

ginn des Abtragens der Erdwälle seitlich des ehemaligen Grenzstreifens. Sondierung des historischen Verlaufes und Wiederherstellung des Rondells südlich vom Schloss und des axialen Weges.



Potsdam-Sacrow, nachgebildete Grenzkontrollstelle zur Abrichtung der Zoll-Spürhunde in der „Potsdamsicht“ des Parkes

Die Bauten und Anlagen des Zolles hatten einige Parkpartien bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Foto: SPSG, Roland Handrick, Dezember 1993

1996

Neupflanzungen in der Nähe der Römischen Bank. Fertigstellung des gesamten Uferweges von der Fähre bis zum Forst. Wiederherstellung der Wiesenbereiche in der Sicht auf Potsdam. Öffnung der historischen Sichtachse auf den Flatowturm. Teilvertiefung einer trocken gefallen historischen Wasserfläche in der Jägerhofsicht. Erste Strauchpflanzungen, Pflanzung der Platane bei der Kirche.



Potsdam-Sacrow, Park Sacrow, Wegebau Schlossrondell, Unterbau und eingeschlammter Sand
Foto: SPSG, Michael Seiler, 1995



Potsdam-Sacrow, Park Sacrow, ausgekoffertes Uferweg unweit der Heilandskirche
Foto: SPSG, Michael Seiler, 1995

1997

Gehölzpflanzung größeren Umfanges im ehemaligen Grenzstreifen zwischen Heilandskirche und Fährtr. Weiterführen der Durcharbeitung des Gehölzbestandes.

1998

Wiederherstellung der Wege östlich des Heilandskirchenweges einschließlich der eingeschlossenen Flächen. Fertigstellung der Vertiefung der Wasserfläche in der Jägerhofsicht. Aufstellung von 10 Bänken. Wiesenwiederherstellung in der Flatowturmsicht. Rodungen in der Senke bei der Thusnel-da-Skulptur. Wiederherstellung der historischen Sonnenuhr südlich vom Schloss.

1999

Verschiedene Gehölznachpflanzungen und Gehölzbestandserfassung im Gesamtpark. Vertiefen des Südteiles der Thusneldasenke. Verteilung des Aushubmaterials zur Bodenverbesserung auf 9.000 m² und anschließende Planierung und Rasenansaat. Wiederherstellung der letzten noch fehlenden Wege östlich des Hauptweges. Kleinere Rodungs- und Fällungsmaßnahmen.

2000

Gehölzpflanzungen zwischen der Sicht auf Potsdam und dem Hauptweg, Cornus-Hecke um die Mietergärten im Wirtschaftsbereich.

2001

Fertigstellung der Austiefung der Thusneldasenke einschließlich erforderlicher Bodenprofilierung. Abtragen einer größeren Bauschuttablagerung wasserseits der Heilandskirche.

2002

Wegebau zwischen Schloss und Krampnitzer Straße sowie zwischen Schloss und alter Eiche. Ergänzungspflanzung im Lindenrondell in der Flatowturmsicht.

2003

Wegebau Lindenweg vom Schloss südwestlich in Richtung Uferweg, Maulbeerhecke östlich der Streuobstwiese. Sicherung der Fundamente des historischen Gewächshauses und Simulierung der Dimension durch Weinfeston.

2004

Wegebau Rundweg zwischen Uferweg, Friedhof und Lindenhöhe. Erstmals symbolische Blumenpflanzung in der Schlossnähe.



Potsdam-Sacrow, Park Sacrow, Bau des südlichen Drives (Friedhofsweg)
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 2004



Potsdam-Sacrow, Park Sacrow, Römische Bank
Foto: SPSG, Michael Seiler, 1995

2005/06

Instandsetzung der Römischen Bank.

2006

Wiederherstellung des Unkenteiches östlich vom Schloss durch Abtrag eines Teils von Sandanschlüpfungen aus den 1930er Jahren einschließlich Bodenmodellierung und Wiesenansaat.

2007

Schnitt der Obstgehölze und Nachpflanzung von Obstbäumen (historische Sorten) zur Ergänzung des Streuobstbestandes. Grundreparatur des Uferweges auf alter Trasse.

2009

Nachpflanzung von Obstbäumen (historische Sorten), umfangreiche Gehölzrodungen im Schilfstreifen.

2010

Schnitt der Obstgehölze und Nachpflanzung von Obstbäumen (historische Sorten). Reparatur der Zufahrt und des Schlossvorplatzes. Erstmals Sicht vom Schlossgiebel zum Pfaueninselschloss erlebbar.

2011–2013

Umfangreiche Bleidekontaminierungsmaßnahmen mit großflächigem Bodenaustausch, anschließend Wiederverfüllung, Profilierung, Wiesenansaat und Gehölzpflanzungen.

2013

Maurermäßige Instandsetzung Römische Bank.

Schloss (Krampnitzer Straße 33)

1990–1993

Renovierung der Innenräume für Pro-Brandenburg.

1993

Übernahme durch die Stiftung Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci. Instandsetzung der Fenster und Schornsteine zur Gebäudesicherung.

1994

Instandsetzung der Dachstühle und Umdeckung, Rekonstruktion der Dachgauben des Schlosses. Ausbau von Personal- und Arbeitsräumen in den Nebengebäuden.

1995

Erneuerung der Haustechnik einschließlich der Heizungs- und Sanitäreanlagen. Abschluss der kompletten Dachinstandsetzung bei allen Nebengebäuden. Ausbau der Kastellanswohnung im Adjutantenhaus.

1996

Sanierung und Sperrung der Fundamentmauern. Abbruch eines nachträglichen Anbaus am Westgiebel. Abschluss der Erschließung. Notsicherung der durch Brandstiftung 1996 teilzerstörten Nebengebäude.

1998

Wiederaufbau der Dächer und Innenausbau der ausgebrannten Nebengebäude im Rohbau.

1999

Wiederherstellung von zwei Wohnungen.

2006

Instandsetzungsarbeiten an der Schlossfassade.

2007

Instandsetzung Fensterschenkel im Dachboden. Instandsetzung der Altbestands-Paneele in der Bibliothek. Sanierung der Toiletten und Sanitärräume, Einbau von Nasszellen in ehemaligen Stallungen eines Wirtschaftsgebäudes im Schlosskomplex Sacrow. Instandsetzungsarbeiten an Heizung.

2008

Erneuerung Tauchmotorpumpe in Heizzentrale.

2009

Reparatur Heizungskellerfußboden. Anstrich 4 Dachfensterflügel im Gutshaus.

2011

Fertigstellung der Sanierung Sozialräume Gärtner. Einbau Cateringküche. Dachreparatur. Anstrich im Flurbereich. Entstaubung nach Bleidekontaminierung im Schloss und im Kastellanhaus/Wirtschaftsgebäude. Parkettüberarbeitung im Kastellanhaus/ Wirtschaftsgebäude.

2013

Abschleifen Kellerfußboden im Schloss. Reparatur Tür Großer Saal. Dachsicherung Garagen. Neue Zaunpfosten Grundstückseinfriedung. Maurermäßige Instandsetzug Balkon. Reparatur Trockenmauer.

Heilandskirche (Fährstraße)

1841–1843 nach Ideenskizzen Friedrich Wilhelms IV. durch Ludwig Persius erbaut. Nach Fertigstellung der Grenzsicherungsanlagen der DDR 1961 keine Möglichkeit zur Nutzung der Kirche. Verfall des Gebäudes und Zerstörung großer Teile des Innenraums. 1984/85 Restaurierung der baulichen Hülle der Heilandskirche mit finanzieller Hilfe des Westberliner Senates.

1990/91

Nach Abbruch der Grenzsicherungsanlagen der DDR freier Zugang zur Kirche und Erstellung restauratorischer Gutachten zu den Innenraumfassungen beziehungsweise zur Wiederherstellung der Kirche. Allgemeine Bestandsaufnahmen.

1992/93

Reparatur des Dachstuhles und Dachinstandsetzung. Maurerarbeiten und Einbau einer Heizungsanlage.



Potsdam-Sacrow, Heilandskirche, Campanile
Foto: LHP, Ramona Dornbusch, 2013



Potsdam-Sacrow, Heilandskirche vom Wasser
Foto: LHP, Hans Bach, 2013

1994–1996

Restaurierung des Innenraumes (Fußboden, Kanzel, Ambo, Gestühl, Triumphbogen, Apsisgemälde, Wände, Fresko der Apsis, Decken).

1996–2000

Restaurierung der Apostelfiguren.

2009

Einbau einer neuen Orgel.

2010–2014

Umfangreiche Restaurierung der Kirche und des Campanile: Restaurierung und Farbfassung des freistehenden Campanile, dadurch Wiederherstellung der landschaftlichen Wahrnehmbarkeit. Abschluss der Innenrestaurierung durch Rekonstruktion des Altares, Restaurierung des Adlerpultes und Aufstellung einer Kopie am ursprünglichen Standort, Restaurierung des Apsisfußbodens. Neueindeckung des Kirchendaches in Zinkblech, Restaurierung Neuanfertigung der bekrönenden Zinkgussakroterien.

Villa Lachmann, Kladower Straße 2

Erbaut vom Berliner Fabrikbesitzer Eduard Lachmann 1926 als Landhaus am Havelufer. Nutzung als Kinderheim in der DDR.

2002

Brand des Dachstuhles.

2001–2003

Umbau und Sanierung.

2016

Neugestaltung der Gartenanlage.

Villa Landré/Goldstaub, Kladower Straße 3

Erweiterung und Überformung eines Bestandsgebäudes im Heimatstil durch den Brauereibesitzer Adolf Landré 1901/02. 1924 Verkauf an den Spirituosenhändler Heinrich Goldstaub. Nutzung als Pflegeheim in der DDR.

2010–2012

Umbau und Sanierung

Haus Perlis, Kladower Straße 12

Architekt Leo Nachtlicht erbaute für den Bankier Julius Perlis 1929 den Bau unter flachem Walm-
dach in der sachlich-modernen Bauweise. Der Staudenterrassengarten, entworfen von Georg Pnio-
wer, ist, bedingt durch die Störungen der ehemaligen Grenzsicherungsanlagen der DDR, nur in Res-
ten erhalten. Nutzung als Kinderheim in der DDR.

2008

Dachabdichtung.

2009

Restauratorische Befunduntersuchung, Sicherungsmaßnahmen.

Landhaus Lesser, Am Hämphorn 5

Der Architekt Ernst Moritz Lesser erwarb 1926 das Wassergrundstück und bebaute es in den Jahren
1929/30 mit einem Wochenendhaus zur eigenen Nutzung in neu-sachlicher Architektursprache und
einem naturnahen Garten. 1930 Verkauf an den Revue- und Operettenregisseur Eric Charell, der
den Gartenarchitekten Hermann Mattern eine Neukonzeption des Gartens vornehmen ließ. Nutzung
als Kindergarten in der DDR.

2013

Erstellung eines Raumbuches/restauratorische Befunduntersuchung.

2014–2016

Planung der Sanierung.

Am Hämphorn 6

Errichtung eines Sommerhauses für Elisabeth Lippert 1921. 1931 Abriss des Bootshauses und Ende
1933 Anbau eines Wintergartens.

2010

Holzschutztechnische Untersuchung.

2011

Errichtung der Einfriedung und Zuwegung.

2010–2013

Sanierung und Erweiterung durch Atelierhaus, Teepavillon und Garage.

Stefan Gehlen/Gerd Schurig (SPSG)/Peter Herling/Mathias Kartz (LHP)
Ramona Dornbusch/Antje Graumann (LHP)

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

LHP = Landeshauptstadt Potsdam

DDR = Deutsche Demokratische Republik